

Islamische Regeln in dänischen Schulen

von Judith Bergman - Übersetzung: Daniel Heiniger

[Veröffentlicht am 19.09.2017 von de.gatestoneinstitute.org](http://de.gatestoneinstitute.org)

- Die Nord-Vest Privatschule in Kopenhagen wurde von dänischen Behörden bei einem unangekündigten Besuch genauer untersucht, nachdem Unterrichtsmaterialien gefunden wurden, die den Dschihad lobten und junge Menschen zum Dschihad ermutigen. *Luqman Pedersen*, ein dänischer Konvertit zum Islam, gestand den Behörden ein, dass die Schule eine muslimische Parallelgesellschaft schaffen wolle.
- Zwei ehemalige Lehrerinnen der Schule Nord-Vest beschrieben, wie die Kinder an der Schule über Dänen im Sinne von "sie und wir" redeten. In einem Poesiewettbewerb der Schule verfassten mehrere Kinder Gedichte, in denen sie den Wunsch äußerten, die Beine und Hände der "Dänischen Schweine" zusammenzuschlagen und zu brechen.
- *"Ich unterrichte Religion, aber ich durfte das Christentum nicht unterrichten. Stattdessen unterrichtete ein besuchender Imam aus dem Irak das Christentum. Ich könnte mir vorstellen, dass einige der Jungen, die ich unterrichtete, möglicherweise radikalisiert worden sind"*, sagte eine Lehrerin. Die Lehrerinnen versuchten, Politiker und Behörden auf einige der Probleme, die sie beobachtet hatten, aufmerksam zu machen, aber niemand hörte zu.

Einige muslimische Schulen in Dänemark [scheinen](#) antisemitische Lehrer [einzustellen](#), Geschlechterungleichbehandlung durchzusetzen, [Gewalt](#) gegen Schüler anzuwenden, ganz allgemein [schlechte Bildung](#) anzubieten und den [Dschihad zu lehren](#).

In Dänemark gibt es [26 muslimische Schulen](#). Während sie unabhängig von den öffentlichen Schulen arbeiten, fördert der Staat sie stark - wie andere unabhängige Schulen in Dänemark auch - und deckt 75 % ihres Budgets ab. Die Nachfrage nach muslimischen Schulen in Dänemark ist in den letzten zehn Jahren gestiegen, da die muslimischen Schulen ihre Schülerzahl seit 2007 um fast 50% gesteigert haben und mittlerweile fast 5.000 Schüler betreuen. (Es ist jedoch unbekannt, wie viele muslimische Kinder in den so genannten "Koranschulen" lernen, wo Islam und Arabisch nach der Schule solche Kinder unterrichtet werden, die keine muslimische Tagesschule besuchen. Koranschulen - wie in der dänischen TV-Dokumentation "*Scharia in Dänemark*" gezeigt - stehen nicht unter staatlicher oder kommunaler Aufsicht).

Die dänischen Bildungsbehörden [untersuchen derzeit sieben muslimische Schulen](#), weil sie die Gesetze für unabhängige Schulen nicht befolgt haben. Dazu gehört auch, dass sie die Schüler auf das Leben in der dänischen Gesellschaft vorbereiten und ihnen Demokratie und Gleichberechtigung beibringen müssen. Das entspricht mehr als einem Viertel aller muslimischen Schulen. Die erste muslimische Schule wurde 1980 in Dänemark eröffnet. Fast vierzig Jahre später scheinen dänische Politiker die

Herausforderungen, die einige dieser Schulen für die dänische Gesellschaft darstellen, erst langsam zu begreifen und ernst zu nehmen.

Dänische Nachrichtenredaktionen stellten diesen Sommer einige dieser Herausforderungen vor:

- Der Schulleiter der Al Quds School in Kopenhagen, Waleed Houji, hat auf seinem Facebook-Profil antisemitische Bilder der muslimischen Terrororganisation Hamas [veröffentlicht](#). Ein Klassenlehrer an derselben Schule, Naji Dyndgaard, ein Konvertit, [schrieb](#) antisemitische Beiträge auf Facebook.
- Eine andere Schule, die Iqra-Schule, wird von dänischen Schulbehörden [untersucht](#), weil sie die Kinder nicht darauf vorbereitet, Teil der dänischen Gesellschaft zu werden. Der ehemalige stellvertretende Leiter der Schule, Imam Shahid Mehdi, [betrieb](#) eine Website, auf der Muslime aufgefordert wurden, keine nicht-muslimischen Freunde zu haben. Die Schule [sagte](#) auch den Schülern, dass es verboten sei, einen Freund oder eine Freundin zu haben.
- Die Nord-Vest Privatschule in Kopenhagen wurde von dänischen Behörden bei einem unangemeldeten Besuch genauer untersucht, nachdem Unterrichtsmaterialien gefunden worden waren, die den Dschihad [lobten und junge Leute zum Dschihad ermutigten](#).
→ Die Schule wird auch für den [Verkauf](#) ihrer Gebäude an Ali Laibi Jabbar im Dezember 2016 untersucht -- Jabbar ist ein führendes Mitglied der Almutadar Muslim Vereinigung in Malmö, Schweden, die Teil der iranischen Organisation von Ayatollah Ali al-Sistani, der Imam-Ali-Stiftung, ist. Jabbar behauptet, er habe die Gebäude nur zu Investitionszwecken gekauft. Anfang September gab der ehemalige Schulleiter *Luqman Pedersen*, ein dänischer Konvertit zum Islam, [gegenüber den Behörden zu](#), dass die Schule eine muslimische Parallelgesellschaft schaffen wolle; er sagte ihnen auch, dass der Plan des neuen Käufers sei, die Gebäude in ein islamisches Kulturzentrum umzuwandeln, was auch die Schule einschließen würde.

Zwei ehemalige Lehrerinnen der Nord-Vest-Schule, Henriette Baden Hesselmann und Gitte Luttinen Ørnkow, [schilderten](#), wie die Kinder der Schule von Dänen im Sinne von "sie und wir" redeten. In einem Poesiewettbewerb der Schule im Jahr 2008 verfassten mehrere Kinder Gedichte, in denen sie den Wunsch äußerten, die Beine und Hände der "Dänischen Schweine" zusammenzuschlagen und zu brechen. Die ehemaligen Lehrerinnen beschrieben eine Schulkultur der Einschüchterung und Gewalt, wobei der Schulvorstand die Schüler in arabischer Sprache anschrie und verprügelte. Die ehemaligen Lehrerinnen fügten hinzu, dass alle ihre Schüler zugaben, dass sie auch zu Hause geschlagen wurden. Der Juden Hass war unverkennbar, wie der Geographielehrer herausfand, als er wegen der Feindseligkeit der Schüler beinahe eine Lektion über Israel vorzeitig beenden musste. Einem anderen Lehrer wurde gesagt, dass er keine Sterne in die Kinderbücher zeichnen solle, um den Kindern zu zeigen, dass sie es gut gemacht hätten, da der Stern an den

Davidstern erinnere. Die Mädchen durften nicht am Schwimm-, Sport- oder Musikunterricht teilnehmen.

Eine der ehemaligen Lehrerinnen [sagte](#):

→ *"Im Allgemeinen wurden große Teile des Unterrichts zensiert. Ich unterrichtete Religion, aber ich durfte das Christentum nicht unterrichten. Stattdessen unterrichtete ein besuchender Imam aus dem Irak das Christentum. Ich könnte mir vorstellen, dass einige der Jungen, die ich unterrichtet habe, möglicherweise radikalisiert worden sind."*

Die Lehrerinnen versuchten, Politiker und Behörden auf einige der Probleme aufmerksam zu machen, die sie beobachtet hatten, aber niemand hörte ihnen zu.

Nach diesen Enthüllungen wollen nun mehrere dänische Oppositionsparteien, darunter auch die Sozialdemokraten, muslimische Schulen vollständig verbieten. [Laut Mette Frederiksen](#), Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei:

→ *"... es ist keine gute Idee mit muslimischen Schulen." Wenn Sie ein Kind in Dänemark sind, ist es unglaublich wichtig, dass Sie in der dänischen Kultur und im dänischen Alltag aufwachsen. Egal wie man es dreht, eine unabhängige islamische Schule gehört nicht zur Mehrheitskultur in Dänemark... Ich mag auch nicht die fehlende Gleichheit in den Schulen und diese hassefüllten Worte gegen unsere jüdischen Minderheiten. Es betont, dass wir Parallelgesellschaften haben."*

Die Regierung ist jedoch nicht begeistert; sie [sagt](#), sie befürchtet, dass die Schließung der Schulen verfassungswidrig ist und gegen die Europäische Menschenrechtskonvention verstößt.

Mette Frederiksen, Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks, sagt: *"Wenn man ein Kind in Dänemark ist, ist es unglaublich wichtig, dass man in der dänischen Kultur und im dänischen Alltagsleben aufwächst. ...eine unabhängige Schule, die auf dem Islam basiert, ist nicht Teil der Mehrheitskultur in Dänemark... Ich mag auch nicht die fehlende Gleichheit in den Schulen und diese hassefüllten Worte gegen unsere jüdischen Minderheiten."*



(Bildquelle: News Oresund/Flickr)

Judith Bergman ist Kolumnistin, Anwältin und politische Analytistin.

Englischer Originaltext: [Islamic Rules in Danish Schools](#)